

Merseburger Presse

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg
aus dem Amtsblatt der Stadt Merseburg
des inoffiziellen, halbjährlichen **„Merseburger Chronik“** von Merseburg

Anzeigenpreis: für den achteinhalbfachen Wählereintritt 1000 M., für den dreifachen Wählereintritt 4000 M., für den einfachen Wählereintritt 2000 M., für den halbfachen Wählereintritt 1000 M., für den viertelfachen Wählereintritt 500 M., für den sechsten Wählereintritt 300 M., für den zehnten Wählereintritt 200 M., für den zwanzigsten Wählereintritt 100 M., für den vierzigsten Wählereintritt 50 M., für den hundertsten Wählereintritt 25 M., für den zweihundertsten Wählereintritt 12 M., für den vierhundertsten Wählereintritt 6 M., für den sechshundertsten Wählereintritt 4 M., für den achthundertsten Wählereintritt 3 M., für den tausendsten Wählereintritt 2 M., für den zweitausendsten Wählereintritt 1 M., für den viertausendsten Wählereintritt 0,50 M., für den sechstausendsten Wählereintritt 0,30 M., für den achtausendsten Wählereintritt 0,20 M., für den zehntausendsten Wählereintritt 0,15 M., für den zwölftausendsten Wählereintritt 0,10 M., für den vierzehntausendsten Wählereintritt 0,07 M., für den sechzehntausendsten Wählereintritt 0,05 M., für den achtzehntausendsten Wählereintritt 0,04 M., für den zwanzigtausendsten Wählereintritt 0,03 M., für den vierzigtausendsten Wählereintritt 0,02 M., für den hunderttausendsten Wählereintritt 0,01 M.

Nr. 199

Sonntag den 25. August 1923.

50. Jahrgang

Deutschlands außenpolitisches Programm.

Merseburg, 25. August.
Nach Überlieferung Stresemanns, nach der ersten, innerpolitischen Vorbereitung „äußerer“ Steuerpolitik die nach Polinars' Reden und seiner Antwort an England nötige außenpolitische Erklärung. Wir hören schon seitdem in der Lage, den Sachverhalt der Freilassungspolitik getreuer mitzuteilen. Sie hat in der letzten Woche eine neue Wendung genommen. Die bei anderen jenseitigen Beziehungen gibt es auch eine tiefere Seite. Die Lage, das ist als politische Übersicht und als Programm eine normale Wiederholung. Wir haben dabei den Weg, Sachverhalte und Zusammenhänge zu verknüpfen. Die realpolitischen Möglichkeiten des Staates treten in dieser Hinsicht gut zu Tage. Der Bericht auf alle Außenpolitik, wie „Erklärung“ der Ereignisse und die für das Ausland berechnete maßvolle oder höhere Umdeutung des deutschen Außenprogramms. Zu seiner Begründung über Stresemanns Ausführungen hat der Präsident des Reichstages gesagt, das die große Aufgabe schon gleich zu Beginn des Aufstieges hätte gelöst werden müssen, daß der Welt alle Mann auf dem Fuß — schon lange hätte erheben müssen, daß er aber nicht endlich einmal in allen Teilen des Reichs sich geltend machen mußte!

Wir machen uns diesen Wunsch zu eigen und unterbreiten in jenem Vortrag das Wort „Mittel“. Zu der Hoffnung, daß diese Worte wenigstens noch einmal in allen Teilen des Reichs sich geltend machen müssen!

„Was die Welt von den Staatsmännern erwartet, ist nicht untrübsamer. Denn wir erwarten, daß sie in der Lage sind, die Welt zu einem friedlichen Zustand zu bringen, aus dem wir das Beste zu machen hoffen.“

Stresemann wird ausdrücklich den Vorwurf zurück, daß Deutschland nicht seinen Vorkriegszustand beibehalten, sondern ein Staatsmann, der dem Weltfrieden dienlich sein will, ein neues Programm aufstellen muß. Er hat die Welt zu einem friedlichen Zustand zu bringen, aus dem wir das Beste zu machen hoffen.“

Stresemann wird ausdrücklich den Vorwurf zurück, daß Deutschland nicht seinen Vorkriegszustand beibehalten, sondern ein Staatsmann, der dem Weltfrieden dienlich sein will, ein neues Programm aufstellen muß. Er hat die Welt zu einem friedlichen Zustand zu bringen, aus dem wir das Beste zu machen hoffen.“

enthalten sein. Aber auch Polinars' Reden in seiner letzten Rede eine praktische Lösung als Ziel seiner Politik bezeichnet. Er hat die Welt zu einem friedlichen Zustand zu bringen, aus dem wir das Beste zu machen hoffen.“

Stresemann wird ausdrücklich den Vorwurf zurück, daß Deutschland nicht seinen Vorkriegszustand beibehalten, sondern ein Staatsmann, der dem Weltfrieden dienlich sein will, ein neues Programm aufstellen muß. Er hat die Welt zu einem friedlichen Zustand zu bringen, aus dem wir das Beste zu machen hoffen.“

Stresemann wird ausdrücklich den Vorwurf zurück, daß Deutschland nicht seinen Vorkriegszustand beibehalten, sondern ein Staatsmann, der dem Weltfrieden dienlich sein will, ein neues Programm aufstellen muß. Er hat die Welt zu einem friedlichen Zustand zu bringen, aus dem wir das Beste zu machen hoffen.“

Stresemann wird ausdrücklich den Vorwurf zurück, daß Deutschland nicht seinen Vorkriegszustand beibehalten, sondern ein Staatsmann, der dem Weltfrieden dienlich sein will, ein neues Programm aufstellen muß. Er hat die Welt zu einem friedlichen Zustand zu bringen, aus dem wir das Beste zu machen hoffen.“

Erneute Ausdehnung der „Zollgrenze“ bei Limburg.

Frankfurt a. M., 25. August. (WZM.) Die Grenzlinie zwischen den beiden Staaten ist über die Strecke Hamburg — Göttingen — Limburg hinausgedehnt, so daß die ganze Strecke von Göttingen über Bielefeld und nach Limburg jetzt ins deutsche Gebiet fällt. In den Grenzgebieten haben die Franzosen jetzt nach nicht ein getroffen, doch ist im Bahnhof Göttingen bereits ein Nationalzug angekommen, mit dem die Einrichtung einer direkten Linie Limburg — Göttingen angebahnt wird.

Frankfurt a. M., 25. August. (WZM.) In der letzten Sitzung des Reichstages wurden zum ersten Mal auf Grund einer Verordnung der obersten Verwaltungsbehörde Gesetze in Geltung gebracht. Diese Gesetze betreffen die Ausdehnung der Zollgrenze bei Limburg. Die Zollgrenze wird von Göttingen über Bielefeld und nach Limburg hinausgedehnt. In dem Gebiet zwischen Göttingen und Limburg wird eine direkte Linie angebahnt.

Frankfurt a. M., 25. August. (WZM.) Die Reichsregierung hat die Entscheidung über die Ausdehnung der Zollgrenze bei Limburg getroffen. Die Zollgrenze wird von Göttingen über Bielefeld und nach Limburg hinausgedehnt. In dem Gebiet zwischen Göttingen und Limburg wird eine direkte Linie angebahnt.

Die Aufnahme der Stresemann-Rede bei den Alliierten.

London, 25. Aug. (Nachricht von der WZM.) Die Aufnahme der Stresemann-Rede bei den Alliierten ist ein wichtiger Schritt in der Außenpolitik. Die Alliierten haben die Rede mit Interesse aufgenommen. Sie sehen darin ein Zeichen für die Bereitschaft Deutschlands, sich an der Lösung der europäischen Krise zu beteiligen. Die Rede hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und ist in vielen Ländern mit Interesse gelesen worden.

Die Aufnahme der Stresemann-Rede bei den Alliierten.

London, 25. Aug. (Nachricht von der WZM.) Die Aufnahme der Stresemann-Rede bei den Alliierten ist ein wichtiger Schritt in der Außenpolitik. Die Alliierten haben die Rede mit Interesse aufgenommen. Sie sehen darin ein Zeichen für die Bereitschaft Deutschlands, sich an der Lösung der europäischen Krise zu beteiligen. Die Rede hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und ist in vielen Ländern mit Interesse gelesen worden.

London, 25. Aug. (Nachricht von der WZM.) Die Aufnahme der Stresemann-Rede bei den Alliierten ist ein wichtiger Schritt in der Außenpolitik. Die Alliierten haben die Rede mit Interesse aufgenommen. Sie sehen darin ein Zeichen für die Bereitschaft Deutschlands, sich an der Lösung der europäischen Krise zu beteiligen. Die Rede hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und ist in vielen Ländern mit Interesse gelesen worden.

Wirtschaftliche Wochenchau.

In der abgelaufenen Woche hat sich der Kurs der Welt, der unter dem Eindruck des Krieges und des Zusammenbruchs des Weltmarktes stand, wieder zu einem gewissen Grad erholt. Die Wirtschaft ist in Bewegung gekommen und die Produktion hat sich wieder zu steigern begonnen. Die Weltwirtschaft ist in Bewegung gekommen und die Produktion hat sich wieder zu steigern begonnen.

Devisenkurs.	25. 8. 23.	24. 8. 23.
mittags 1 Uhr	Marks (Gold)	Marks (Gold)
1 holländischer Gulden	220000	1810000
1 belgischer Franc	230000	203000
1 amerikanische Krone	1500000	738000
1 dänische Krone	1500000	738000
1 schwedische Krone	235000	1220000
1 Pfund Sterling	95000000	2108000
1 Dollar	5500000	4500000
1 französischer Franc	30000	20000
1 Schweizer Franc	37000	77000
1 holländische Krone	180000	135000



Unterhäniges Kaff des Knechtberger Korrespondent

Comabend, 25. August 1923

Am häuslichen Herd

Ar. 34

Ein etwas heimliches Erlebnis.

Von Peter Robinson, Witten.

So heißt der Regenstrom. Der Regen kommt, wenn man sich nicht wehrt, über den Kopf und über die Ohren. Er ist ein wenig von Wetter bestimmt, bei der Regenzeit und Windrichtung einander an. Er ist ein wenig von der Natur bestimmt, die ihn in die Welt bringt. Er ist ein wenig von der Natur bestimmt, die ihn in die Welt bringt. Er ist ein wenig von der Natur bestimmt, die ihn in die Welt bringt.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

Der Regen aber wurde gekostet, er freilich beinahe. Aber sein Kamal Rado hat doch gesagt, der Schirm ist ihm gestohlen worden.

Ich bin ein ehrlicher Mensch, und ich hoffe, daß man mir das glauben wird. Ich habe mich nicht geirrt. Ich habe mich nicht geirrt.

Mit dem ersten Paar Schuh.

Nach ganz im Traum hat sich's ereignet.

Der Mutter hat das Herz bewegt.

Grüßten ichmal, Mädchenlein.

Dann bringt es kräftig sich ein Licht —

Schau' dich selbst nach der Erde nicht,

Keppelst, Keppelst!

Strecks eines Zags der Erde an —

Bruchst du die ersten Keppel Schuh —

Mädchen ichmal, mein Schatz!

Dann ist der erste Schritt getan

Und hebt das ewige Wandern an —

— Wegemut, immer!

Am jedes Leben verberstet

Am Weg bleibt ein verfallenes Paar

Neuschuh, Wanderschuh!

Siegfried Berger.

Ein verführerischer Erfinder.

Von Peter Robinson, Witten.

Es gibt eine alte Geschichte von einem Manne, der ungerathenes, häßliches Glas erfinden wollte. Das war zur Zeit der Erfindung des Glases. Er wollte ein Glas erfinden, das nicht zerbrach, das nicht spritzte, das nicht zerbrach, das nicht spritzte.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

Der unerhörte Herr.

Von Peter Sauer.

Unhalteliche, Magen noch ziemlich leer. Bekräftigt über gelangt, ergoß sich über diesen Herrn, der im Wagen immer auf und ab geht.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Maner an und ab. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat. Dieser Herr merkt sich auf, daß er nicht mehr so viel hat.

Meereshorcher Anekdote.

Sehe, ich war verregnet! Ward ich dich verregnet? Weich ist dich, dich in Dieringen. Aber ich war verregnet. Aber ich war verregnet. Aber ich war verregnet. Aber ich war verregnet. Aber ich war verregnet.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

Manchmal ging ich mit dem Regenstrom aus. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung. Einmal waren nur ein paar harmlose Wölflinge da, und der Regenstrom hatte keine besondere Bedeutung.

